

Vor genau einem Jahr, zur selben Zeit, stand ich auf der Ennsleite, um die Geschichte von Josef Wokral, dem 1. nach dem allgemeinen, freien und gleichen Wahlrecht gewählten Bürgermeister unserer Stadt zu erzählen. Es sollte der Beginn einer Serie werden, bei der wir Persönlichkeiten, die sich hinter Straßennamen verbergen vor den Vorhang holen. Ihnen gemein soll allen sein, dass sie die Geschichte unserer Stadt mitgeprägt haben.

Heute wollen wir die Geschichten von jenen Persönlichkeiten erzählen, die ihr Leben dem Widerstand gewidmet haben und dabei zu Tode gekommen sind.

Der 12. Februar hat für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Steyr eine besondere Bedeutung, wo doch der Bürgerkrieg auch in unserer Heimatstadt Opfer aus den Reihen des republikanischen Schutzbundes forderte. Sie gaben ihr Leben im Kampf für Freiheit und Demokratie. Jedes Jahr versammeln wir uns, um uns daran zu erinnern, und uns ins Gedächtnis zu rufen wie wertvoll unsere Demokratie ist und vor allem, dass sie nicht selbstverständlich ist.

Dieses Gedenken möchten wir auch heuer wieder zum Anlass nehmen Persönlichkeiten sichtbar zu machen, die uns im Alltag zwar immer wieder begegnen, deren Geschichten uns aber bislang möglicherweise verborgen geblieben ist.

Umso mehr freut es mich, heute so viele Menschen begrüßen zu dürfen. Schön dass ihr unserer Einladung gefolgt seid, um euch 4 Lebensgeschichten anzuhören, von der jede einzelne berührt und zugleich erschüttert. Ich wünsche mir, dass die Lebensgeschichten die sich hinter den Münichholzer Straßennamen verbergen, weiter erzählt werden. Heute sind es die Geschichten von: Josef Ahrer, Bertl Konrad, Herta Schweiger und Hans Wagner.

Die Geschichte unseres Stadtteiles ist noch eine recht „junge“. Nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten im Jahr 1938 wurde die Nazi - Mustersiedlung „Steyr- Münchenholz“ binnen kürzester Zeit erbaut. Eine Siedlung nahe dem Wälzlagerwerk – Wohnraum für die arbeitende Bevölkerung - war notwendig. Straßennamen konnten somit vom Regime vorgegeben werden und trugen allesamt Namen von Nationalsozialisten mit Rang und Namen. Im Jahre 1946 benannte der Gemeinderat der Stadt Steyr die Straßenzüge um und wählte zur Namensgebung Persönlichkeiten aus, die dem Faschismus und Nationalsozialismus zum Opfer gefallen sind. Deshalb finden wir in unserem Stadtteil eine derartige Häufung von Straßennamen, die nach Widerstandskämpfern benannt sind.

Heute wollen wir in einem 1. Schritt 4 von ihnen in Form von Gedenktafeln für die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtteiles sichtbar machen. In einem nächsten Schritt wollen wir am 75. Todestag von Karl Punzer am 5. Dezember 2019 seine leidensvolle Geschichte und jene von Otto Pensel erzählen, zu der ich schon heute einladen möchte.

Ich hoffe darauf, dass wir mit unserem Gedenken einen aktiven Beitrag leisten können, sich mit der Geschichte unserer Stadt und jener unseres Stadtteiles auseinanderzusetzen. Zu erkennen, dass die Demokratie in der wir leben nicht selbstverständlich ist und achtsam zu sein, wenn diese in Frage gestellt wird - das möchten wir uns heute ins Gedächtnis rufen.

Ich darf euch nun alle einladen uns zur 1. Station unserer Reise durchs Münchenholz zu folgen. Thomas Kaliba, wird dort die Gedenktafel für Josef Ahrer enthüllen und seine Geschichte erzählen.

*GRin Birgit Schörkhuber, Bezirksbildungs-Vorsitzende*

*12. Februar 2019*